

Mittwoch, 19. September 2018

13:00 Anmeldung

13:30 Begrüßung und Einführung

(Stefan Berger – SGR, Bochum)

13:45 PANEL I – Von der Industrie- zur Wissensgesellschaft? Bildung und Wissen im „Strukturwandel“

(Jakob Vogel – IEP Paris)

“Once the thirst for knowledge begins to grow, it knows no bounds”: The National Union of Mine-workers and the politics of education in the British coalfields, ca. 1965–1985

Jörg Arnold (University of Nottingham)

Die Erprobung der postindustriellen Welt. Umschulung und die Bildbarkeit des Erwachsenen (1960–1980)

Jan Kellershohn (SGR, Bochum)

Der Blick der Raumexperten und die Konstruktion „hochschulleerer Räume“ ab Mitte der 1960er Jahre

Timo Celebi (Universität Duisburg-Essen)

15:45 Kaffeepause

16:00 PANEL II – Arbeitsmigration und Bildung

(Jochen Oltmer – IMIS, Osnabrück)

Bildung für den „Gastarbeiter“? – Bildungspolitische Aushandlungsprozesse im „Migrationsregime Ruhrgebiet“

Sara-Marie Demiriz (SGR, Bochum)

„Pädagogik der Unterdrückten“ – Die Dynamik des Wissens über Bildung in linken MigrantInnenorganisationen

Engin Deniz Yorulmaz (GEI, Braunschweig)

Die Bedeutung der Berufsqualifikation für die Integration von ausländischen Jugendlichen der „2. Generation“ in NRW in den 1970er und 80er Jahren

Laura Lademann (LMU, München)

19:00 ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION – Von Kohle und Stahl zu Wissen und Bildung?

Anschließend kleiner Empfang

Donnerstag, 20. September 2018

10:00 PANEL III – Demokratiebildung und Demokratieversprechen

(Gerhard Kluchert – Universität Wien)

„Freie Bahn dem Tüchtigen“? – Aushandlungsprozesse demokratischer Schulreformen im Ruhrgebiet in der Weimarer Republik

Anne Otto (MLU, Halle-Wittenberg)

Arbeitsoptimierung durch Wissen?

Das DINTA und die Arbeitswissenschaften in der Weimarer Republik

Frank Becker (Universität Duisburg-Essen)

Wie sollen Demokraten handeln?

Die nordrhein-westfälischen Richtlinien für den Politikunterricht und der Wandel der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er Jahren

Philipp Wagner (MLU, Halle-Wittenberg)

12:00 Mittagessen

13:00 PANEL IV – Bildungspolitik in „bildungsfernen“ Bergbau- und Montanregionen zwischen Restriktion und Emanzipation

(Wilfried Rudloff – Universität Kassel)

The vocational training from industrialization to deindustrialization in the North of France (1950s–1980s)

Stéphane Lembré (ESPE Lille Nord de France - CREHS)

Bildungsaufstieg in drei Generationen.

Biografische Verläufe bei Familien aus der Montanindustrie

Ingrid Miethe (JLU, Gießen)

Hauptschüler als „Bildungsferne“?

Alte und neue Ungleichheiten im Kontext der Bildungsexpansion und der Pädagogisierung jugendlichen Aufwachsens

Sandra Wenk (MLU, Halle-Wittenberg)

15:00 Kaffeepause

15:30 PANEL V – Menschenführung – Menschenformung

(Lars Bluma – HZ, Wuppertal)

Menschenführung und Nächstenliebe. Die Gemeinsame Bildungsarbeit von Kohle und Kirche im Rahmen der Kommende (1949–1977)

Franziska Rehlinghaus (Georg-August-Universität Göttingen)

Bildungspflichten und Subjektivierung von Arbeitslosigkeit seit den 1970er Jahren

Wiebke Wiede (Universität Trier)

19:00 Conference Dinner / Restaurant

Freitag, 21. September 2018

09:30 PANEL VI – „Männliche“ Bergbau-regionen? Die Geschlechtlichkeit der Bildung

(Dagmar Kift – LWL Industriemuseum, Dortmund)

„Die Ausbildung der Anderen“. Kranfahren auf der Henrichshütte Hattin-gen unter Berücksichtigung von Gender und Disability Studies

Alicia Gorny (Ruhr-Universität Bochum)

Aufbruch im Bergbau? Berufssozialisation und Männlichkeit im industriellen Wandel

Stefan Moitra (DBM, Bochum)

From Labouring to Learning: Working-class masculinities, Education and Deindustrialization in Wales

Michael R. M. Ward (Swansea University)

11:30 Abschlussdiskussion

12:30 Mittagsimbiss und Abreise